

Naturw. Beiträge Museum Dessau	Heft 22	2010	149–152
--------------------------------	---------	------	---------

**Untersuchungen zum Vorkommen von Zauneidechsen,
Lacerta agilis LINNAEUS, 1758,
an einem Bahndamm östlich von Dessau
(Reptilia: Lacertidae)**

MICHAEL REUTER

Mit 2 Abbildungen

Zusammenfassung

Der Autor berichtet über das zahlreiche Auftreten von Zauneidechsen, *Lacerta agilis* L., 1758, in einem durch Gabionen gestütztem Bahndambereich östlich von Dessau im Jahr 2010.

Summary

The author reports on the occurrence of numerous specimens of sand lizards, *Lacerta agilis* L., 1758, in gabions of a rail way embankment east of Dessau in 2010.

Im Rahmen von Erfassungen der Reptilien für die Erstellung einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung für Straßenplanungen in Dessau-Roßlau wurde im Jahr 2010 der Bahndamm der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn östlich des Schillerparks zwischen der Waldseestraße und der Lessingstraße auf mögliche Vorkommen der Zauneidechse, *Lacerta agilis* L., 1758, untersucht. Der potenzielle Wert von gut besonnten Bahndämmen als Habitat für Zauneidechsen ist bekannt und wird beispielsweise bei MUTZ u. DONATH (1996), BLANKE (1999) oder SCHONERT (2009) beschrieben. Eine zusätzliche für die Eidechsen nutzbare Struktur in dem untersuchten Bereich, die für ein Vorkommen von Zauneidechsen sprachen, sind die Gabionen* an der östlichen Bahndammseite.

Für die Erfassung der Zauneidechsen erfolgten auf einem ca. 980 m langen Abschnitt entlang des Bahndamms Transektuntersuchungen. Dabei wurde die Strecke bei sonnigem Wetter in den Vormittagsstunden langsam abgeschritten und alle gesichteten Eidechsen gezählt. Das Transekt wurde außerdem in drei Teilabschnitte untergegliedert und zusätzlich in eine westliche Hälfte (westliche Bahndamböschung und Bahngleise) sowie eine östliche Hälfte (Gabionen und angrenzender Weg zwischen Gabionen und Bahngleisen) differenziert.

* Gabionen: mit Steinen gefüllter Drahtkorb, der insbesondere für Stützwände verwendet wird.



Abb. 1 Bahndamm der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn, rechts die Gabionen (Foto: M. REUTER, 2010)

Die Erfassungen fanden im Frühjahr 2010, am 25.03., 07.04., 25.04. und 25.05. statt. An allen Untersuchungstagen konnten Zauneidechsen nachgewiesen werden. Am 25. Mai wurden mit 16 adulten Tieren die meisten Individuen pro Begehung auf dem untersuchten Abschnitt erfasst. Der Gesamtbestand der Zauneidechsenpopulation dürfte deutlich darüber liegen. Eine sicherere Abschätzung der Populationsgröße wäre nur nach weit aufwendigeren Erfassungen (Fang, Markierung und Wiederfang von Individuen) möglich. Die mit der angewandten einfachen Zählung festgestellte Individuenzahl ist dennoch erwähnenswert. Bei 654 gemeldeten Zauneidechsen-Nachweisen in Sachsen-Anhalt (MEYER et al. 2004) wurden lediglich für 12% mehr als 9 adulte Tiere nachgewiesen, dabei in den meisten Fällen weniger als 20 Tiere. Nach BLANKE (2010) sind in vielen Gegenden schon Bestandsgrößen der Zauneidechse von 10–20 Tieren als mittelgroß oder groß einzustufen. Der zitierte Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Sachsen-Anhalts zeigt übrigens noch keine Nachweispunkte der Zauneidechse für Dessau, was jedoch nur auf Bearbeitungsdefizite zurückzuführen ist. Insbesondere kurzrasige, lichtere Abschnitte der Hochwasserdeiche dürften der Zauneidechse geeignete Lebensräume bieten (REICHHOFF 2006a, b).

Die meisten Tiere wurden in der östlichen Hälfte der beiden südlichen Abschnitte, auf bzw. zwischen den Steinen der Gabionen nachgewiesen. Aufgrund deren südwestexponierter Lage bieten diese den Eidechsen sehr günstige Sonnen- und möglicherweise sogar Eiablageplätze, die durch ihre Lage innerhalb des Drahtkorbes auch noch sehr gut geschützt sind. In den heißen Mittagsstunden können sich die Tiere in das kühlere Innere der Gabionen zurückziehen.



Abb. 1: Zauneidechse zwischen den Gabionen (Foto: M. REUTER, 2010)

Im nördlichsten, dritten Abschnitt des Transekts wurden nur wenige adulte Tiere entdeckt. Dort ist der Dammbereich neben der Gleise nicht mit Gabionen sondern mit einer Spundwand befestigt. Gabionen gibt es zwar auf der nordostexponierten Seite des Damms, sie liegen jedoch die meiste Zeit des Tages im Schatten. Eidechsen wurden hier nicht nachgewiesen.

Ebenfalls nur wenige adulte Tiere wurden auf der westlichen Bahndammböschung bzw. im eigentlichen Gleisbett nachgewiesen. Bei Begehungen im (Spät-)Sommer konnten allerdings zahlreiche Jungtiere innerhalb des Gleisschotter gesichtet werden, die wahrscheinlich von den Gelegeplätze hierher ausgeschwärmt sind und das Gleisbett als erste Versteckmöglichkeit nutzen. Die relativ seltene Frequentierung der Gleise durch die Desau-Wörlitzer Eisenbahn, möglicherweise auch deren geringe Geschwindigkeit vermindern sicher Tierverluste. Es wurden keine überfahrenen Tiere entdeckt, auch nicht auf dem von Fahrradfahrern genutzten schmalen Weg zwischen dem Bahngleis und den Gabionen.

Literatur

BLANKE, I. (1999): Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen. — Zeitschrift für Feldherpetologie 6: 147–158.

- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7: 1–160.
- MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U., BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M. u. GROSSE, W.-R. (Hrsg.)(2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 3: 1–240.
- MUTZ, T. u. DONATH, S. (1996): Untersuchungen zur Ökologie und Populationsstruktur der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an einer Bahnlinie im Münsterland. – Zeitschrift für Feldherpetologie 3: 123–132.
- REICHHOFF, L. (2006a): Biototypen. XI-2.19 Flussdämme und –deiche. – In: KONOLD, W., BÖCKER, R. u. HAMPICKE, U. (Hrsg.): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege, 20. Ergänzungslieferung – Landberg, S. 1–13.
- REICHHOFF, L. (2006b): Landschaftspflege in verschiedenen Lebensräumen. XIII-7.18 Flussdämme und –deiche. – In: KONOLD, W., BÖCKER, R., HAMPICKE, U. (Hrsg.): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege, 20. Ergänzungslieferung – Landberg, S. 1–8.
- SCHONERT, B. (2009): Fang, Zwischenhälterung und Wiederaussetzung von Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) im Rahmen von Verkehrsprojekten – drei Beispiele aus Berlin. – In: HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. u. WEDDELING, K. (Hrsg.)(2009): Methoden der Feldherpetologie. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 403–416.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Michael Reuter
 Bürogemeinschaft MILAN
 Georg-Cantor-Straße 31
 D-06108 Halle (Saale)